

Pressemitteilung

Private Universität Witten/Herdecke gGmbH

Kay Gropp

02.06.2010

<http://idw-online.de/de/news372350>

Forschungsergebnisse, Wissenschaftliche Tagungen
Ernährung / Gesundheit / Pflege, Medizin
überregional



Was Zahnärzte bei Patienten mit Lupus erythematoses beachten sollten

Witten-Kölner Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Jochen Jackowski erhält Tagungspreis von der Arbeitsgemeinschaft für Kieferchirurgie (AGKi)

Der Lupus erythematoses (LE) ist eine chronisch entzündliche Autoimmunerkrankung, deren Entstehungsmechanismus nicht geklärt ist. Namensgebend ist eine Hautrötung (Schmetterlingserythem) an Wangen und Nasenrücken, die dem Biss eines Wolfs ähneln soll (Lupus erythematoses, "roter Wolf"). Der Lupus erythematoses gehört zu den rheumatischen Erkrankungen mit unterschiedlichem Verlauf bzw. unterschiedlichen Ausprägungen. Betroffen sind aus ebenfalls noch unbekanntem Gründen vor allem junge Erwachsene, in Deutschland rund 40.000. Die Krankheit verursacht Veränderungen an und im Mund, die Zahnärzte bei der Behandlung dieser Patienten besonders beachten sollten. Das hat ein Team von Zahnärzten aus Witten und Köln um Prof. Dr. Jochen Jackowski von der Universität Witten/Herdecke jetzt untersucht. Die oralchirurgische und implantologische Versorgung von Patienten mit rheumatischen und seltenen Erkrankungen ist ein Therapieschwerpunkt der Abteilung für Zahnärztliche Chirurgie u. Poliklinische Ambulanz (Leitung: Univ.-Prof. Dr. Jochen Jackowski) der ZMK-Fakultät der UW/H.

Je nach Ausprägung des Lupus erythematoses treten Veränderungen der Mundschleimhaut auf. Bei der sog. systemischen Lupus erythematoses sind rund ein Drittel der Patienten betroffen und bei diesem Drittel dann zu 80 % der weiche und harte Gaumen, seltener die Wangenschleimhaut oder die Zunge. Bei der chronischen Ausprägung finden sich Symptome häufig an den Lippen und im Bereich des Lippenrotes, weniger im Inneren des Mundes. Eine Xerostomie (Mundtrockenheit) kann vorkommen.

Auf der 60. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Kieferchirurgie im Mai in Bad Homburg präsentierte Prof. Dr. Jackowski Ergebnisse einer Untersuchung zur Erfassung der mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität von 747 Patienten mit Lupus erythematoses. Sie nehmen an einer vom Rheumazentrum Rhein-Ruhr in Düsseldorf seit 2001 geleiteten zehnjährigen Lupus-Langzeitstudie teil. Die ermittelten Ergebnisse zeigten, dass Lupus erythematoses Patienten offensichtlich unter ausgeprägten Veränderungen im Mund leiden, die zu einer erheblichen Verschlechterung der Lebensqualität führen. Diese gehen insbesondere mit Schmerzen im Mundbereich einher. Für die Behandlung von Patienten mit LE sind die verzögerte Wundheilung und Infektionsgefahr durch Medikamente, die das Immunsystem unterdrücken, ebenso zu beachten wie die mögliche Sekundärinfektion durch einen Mangel an weißen Blutkörperchen. Außerdem können die Patienten allergisch auf Penicillin oder Sulfonamide reagieren und die Blutungsneigung kann durch einen Mangel an Thrombozyten erhöht sein.

Für diese Ausführungen erhielt Prof. Dr. Jackowski den Tagungspreis für die beste Posterpräsentation. Zur Arbeitsgruppe gehört neben Univ.-Prof. Dr. Stefan Zimmer und ZA Vlasios Goulioumis von der ZMK-Fakultät der UW/H auch Dr. med. dent. Dipl.-Ing. Victor Paul Meyer vom Institut der Deutschen Zahnärzte in Köln.

Weitere Informationen bei Prof. Dr. Jochen Jackowski, 02302/926-690/1, Jochen.Jackowski (at) uni-wh.de

